

Predigt vom Gottesdienst am 8.12.19

Thema: Was passiert bei der Wiederkunft Jesu?

Text: 1. Thess 4, 13 – 5, 1

„Und nun, liebe Brüder und Schwestern, möchten wir euch nicht im Unklaren darüber lassen, was mit den Christen ist, die schon gestorben sind. Ihr sollt nicht trauern wie die Menschen, denen die Hoffnung auf das ewige Leben fehlt. Wir glauben doch, dass Jesus gestorben und auferstanden ist. Darum vertrauen wir auch darauf, dass Gott alle, die im Glauben an Jesus Christus gestorben sind, auferwecken wird. Wenn er kommt, werden sie dabei sein. Denn das hat uns der Herr ganz gewiss zugesagt: Wir, die beim Kommen des Herrn noch am Leben sind, werden gegenüber den Toten nichts voraushaben. Auf den Befehl Gottes werden die Stimme des höchsten Engels und der Schall der Posaune ertönen, und Christus, der Herr, wird vom Himmel herabkommen. Als Erste werden die auferstehen, die im Glauben an Christus gestorben sind. Dann werden wir, die wir zu diesem Zeitpunkt noch leben, mit ihnen zusammen unserem Herrn auf Wolken entgegengeführt, um ihm zu begegnen. So werden wir für immer bei ihm sein. Tröstet euch also gegenseitig mit dieser Hoffnung. Wann das alles sein wird, zu welcher Zeit und Stunde, brauchen wir euch, liebe Brüder und Schwestern, nicht zu schreiben.“

Liebe Gäste, liebe Gemeinde,

Köbi wuchs in einer christlichen Familie auf, immer auch geplagt von Zweifeln und oft in Angst, nicht zu genügen. Der dampfende Apfelkuchen, von dem die Geschichte handelt, roch fantastisch. Seine Mutter hatte ihm am Morgen versprochen, zum Mittagessen seinen Lieblingskuchen zu backen und er wartete ungeduldig auf das Ende der letzten Vormittagslektion. Kaum läutete die Schulglocke, warf er seinen Schulranzen um und rannte den ganzen Weg nach Hause. Nach Atem ringend riss er die Haustür auf und da war er: der leckere Duft, den er über alles liebte. „Mueti, ich bin da!“ schrie er fröhlich und rannte in die Küche. Hier stand er, der Apfelkuchen, immer noch leicht dampfend, mitten auf dem säuberlich gedeckten Tisch. „Mueti, ich bin zurück!“ rief er noch einmal. Keine Antwort. „Mueti?“ Er schaute ins Wohnzimmer: Niemand da. „Vati?“ Er war etwas verunsichert. Hatte nicht vorhin Vaters Wagen in der Einfahrt gestanden, als er nach Hause gekommen war? Er eilte zur Haustür und öffnete sie. Der Wagen stand da, auch das Fahrrad seines Bruders. „Wo seid ihr?!“ schrie er jetzt und seine Stimme klang ängstlich. Im Entree lag die Kindergartentasche seiner kleinen Schwester auf dem Boden. Er spurtete daran vorbei die Treppe hoch, hastete von Raum zu Raum. Niemand da. In seinem Zimmer sank er verzweifelt zusammen. Jetzt war es geschehen: Er war allein zurückgeblieben. Wie sonst liess sich die Situation erklären? Jesus war zurückgekehrt, die Entrückung hatte stattgefunden. Ohne ihn! Er hatte es immer befürchtet, war insgeheim immer sicher gewesen, dass er nicht genügen würde. Vater, Mutter und seine Geschwister: sie alle hatten es geschafft. Sie waren gerettet. Er nicht. Es war vorbei, hier war er, allein, verloren ... allein ... verloren... Unten ging die Terrassentür. „Kommt, lasst uns essen!“ hörte er die Stimme seiner Mutter. „Köbi kommt sicher gleich von der Schule.“

Eine Geschichte, die sich vor über 40 Jahren hätte abspielen können. Damals war das Buch des amerikanischen Autors Hal Lindsay „Alter Planet Erde wohin?“ populär. Ich hatte es auch verschlungen. Ich nahm damals alles, was drinstand, für bare Münze. Die Folge waren aber solche tragischen Situationen wie sie Köbi erlebt hatte. Es wurde ein ungeheurer Druck aufgebaut. Darum heute dieses Thema. Was passiert wirklich bei der Wiederkunft von Jesus Christus? Doch zuerst klären wir dies:

1. Die Irrlehre der zweifachen Wiederkunft (Dispensationalismus)

Der Engländer John Nelson Darby (1800-1882) entwickelte ein System der Heilsgeschichte, die er in verschiedene Epochen einteilte. Als studierter Jurist hatte er gelernt, die Welt in verschiedene Schubladen einzuteilen. So auch die Aussagen der Bibel über die Endzeit. Er war sehr Streitbar und seine Lehre führte zu verschiedenen Spaltungen, er trennte sich z.B. auch von Georg Müller in Bristol und wurde zum Begründer der geschlossenen Brüder (Darbysten). Das tragische seiner Theologie war, dass seine Lehre in Amerika begierig aufgegriffen wurde und dort sehr populär wurde, eben in dem erwähnten Buch „Alter Planet Erde wohin?“ oder bei der verfilmten Reihe von Tim LaHaye's „Finale – die letzten Tage der Erde.“ Diese Irrlehre wurde sehr realitätsnah ausgestaltet und lautet in den Grundzügen so: es gibt zwei Wiederkünfte von Jesus, zuerst findet eine unsichtbare Wiederkunft in der Luft statt, wo die Gläubigen entrückt werden vor der kommenden Drangsal- oder Trübsalszeit. Das sind die 3 ½ oder 7 Jahre Schreckensherrschaft des Antichristen, wo die durch die Entrückung der ersten Gläubigen Menschen zu Christen werden und in dieser Trübsalszeit durch den Antichristen verfolgt und getötet werden. Der Hauptteil der Christen wird aber verschont, weil Gott eingreift und durch die unsichtbare Wiederkunft Jesu die jetzt Glaubenden - wie gesagt - entrückt. Das wird sehr plausibel in einem bestimmten Denkschema den Christen erklärt, sodass man alles für bare Münze nimmt. Um das Ganze einzuordnen muss man sagen, dass die Bibelschule Beatenberg im deutschsprachigen Raum eine führende Rolle einnahm, um diese Irrlehre zu verbreiten. Das hat sich zum Glück geändert und heute distanziert man sich davon. Denn diese Einteilung von Darby macht etwas Einfaches kompliziert.

2. Die biblische Reihenfolge bei der Wiederkunft Jesu

Nehmen wir nun die Bibel zur Hand und schauen die eingangs gelesenen Verse von 1. Thess 4, 13 ff an und nehmen dazu 1. Kor 15, 23f: **„Die Auferstehung geht in einer bestimmten Reihenfolge vor sich: Als Erster ist Christus auferstanden. Wenn er kommt, werden alle auferstehen, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende: Christus wird alles vernichten, was Gewalt und Macht für sich beansprucht, und wird Gott, seinem Vater, die Herrschaft über diese Welt übergeben.“** Paulus gibt hier tatsächlich eine Reihenfolge an, aber viel kürzer und nüchterner, als es John Darby getan hat, leider für uns auch herausfordernder: es geht um die Auferstehung aus den Toten. Im 1. Thessalonicherbrief hat Paulus die Gläubigen getröstet, weil an Jesus glaubende Menschen schon gestorben sind, bevor Jesus wiedergekommen ist. Die Erwartung, dass Jesus noch zu Lebzeiten der Apostel wiederkommen wird, war damals riesig! Im 1. Korintherbrief gibt Paulus nur einen groben Überblick: 1. ist Jesus als Erster von den Toten auferstanden, 2. Als zweite werden alle die bei der Wiederkunft Jesu auferstehen, die an Jesus geglaubt und ihm vertraut hatten, als sie noch lebten. 3. werden alle Menschen auferstehen, die entweder Jesus bewusst abgelehnt hatten oder unwissend mit einer anderen Religion gestorben sind. Die griechische Sprache hat ihre Tücken: wo die meisten „to telos“ in V 24 übersetzten mit: **„dann das Ende“**, muss richtig übersetzt werden: **„dann der Rest“**. Es ist dasselbe Wort! Das bedeutet, nachdem Jesus Gott alle Herrschaft übergeben hat, d.h. nach dem 1000jährigen Reich, wird das Endgericht stattfinden, wo Gott das Leben der nicht an Christus glaubenden gerecht beurteilen wird.

In diese Reihenfolge passt unser Text: bei der Wiederkunft Jesu ertönt der Weckruf an die Toten: der Posaunenschall. Die an Jesus geglaubt hatten, werden auferstehen und die lebenden Gläubigen werden in einem Augenblick verwandelt und den himmlischen Körper bekommen ohne zu sterben. (u.a. 1. Kor 15, 51f) Beide werden nun mit einem neuen Körper Jesus entgegengerückt werden in der Luft. Und so wird Jesus mit grosser Macht, Herrlichkeit und riesigem Gefolge der Auferstandenen und Verwandelten auf dieser Erde in Jerusalem einziehen. Der Palmsonntag war ein Dreck dagegen! (Bild)

Ich kann und will es nicht leugnen, dass Christen in der schlimmsten Verfolgungszeit unter der Herrschaft des Antichristen leiden müssen. Doch die Hoffnung ist viel grösser, denn schon Jesus sagte seinen Nachfolgern in Lukas 21,28: **„Deshalb: Wenn sich dies alles ereignet, dann seid zuversichtlich - mit festem Blick und erhobenem Haupt! Denn eure Befreiung steht vor der Tür.“** Wer Jesus vertraut, kann zuversichtlich in die Zukunft schauen. Die Herren dieser Welt gehen, unser Herr aber kommt! WN